

seiner Ordination (24. April), den Geburtstag Kaiser Heinrichs II. (6. Mai), den Tod des heiligen Servatius (Patrons des Quedlinburger Stifts, 13. Mai) sowie, in eine große Initiale verschlungen, die für ihn sehr charakteristischen Worte¹: *Sacerdos dei, remiscere Thietmari confratris tui peccatoris et indigni*. — Außerdem wies KURZE dem Mittelalter mit Recht noch drei andere Hände zu. Nämlich diejenige des Bischofs Wernher (W) aus dem Ende des 11. Jh.s, der außer den bereits besprochenen Dedikationsvermerken an drei Stellen kleine Zusätze gemacht hat², sowie zwei Hände aus der 1. Hälfte des 12. Jh.s, die er mit N und V bezeichnete, und von denen er N der Zeit Heinrichs V., V derjenigen Lothars von Supplinburg zuschrieb.³ Weitere, sehr zahlreiche Randbemerkungen, Interlinearnotizen, Unterstreichungen u. dgl. aus dem 16. und 17. Jh., von PETRUS ALBINUS und anderen Benutzern der Handschrift zur Verdeutlichung des Textes und Hervorhebung interessanter Stichworte gemacht, ließen LAPPENBERG und KURZE, gleich den älteren Herausgebern, mit Recht außer acht.

Die sehr sorgfältige Unterscheidung der zwölf mittelalterlichen Schreiber, wie KURZE sie vorgenommen hat, dürfte in der Hauptsache durchaus zutreffend sein. Eine Nachprüfung, die heute jedermann an Hand der Faksimile-Ausgabe vornehmen kann, und die ich zudem am Codex selbst durch genaue Vergleiche veranstaltet habe, ergab nur wenige und unwichtige Fälle, wo man Grund hat oder wenigstens versucht sein kann, anders zu urteilen.⁴

¹) Ähnliche Bitten richtet Thietmar in der Chronik häufig an seinen Nachfolger, so gleich in der poetischen Einleitung vor Buch I, Vers 36—38. ²) Es handelt sich um zwei kleine (richtige) Korrekturen (fol. 27' Zl. 1, fol. 31 C' Zl. 2 v. u.) und einen erläuternden Zusatz (*Henricus secundus*, fol. 142' Zl. 11 über *cesar*). KURZE, *Ausg.*, Vorw. S. 15 N. 2. ³) V hat außer den beiden Dedikationsnotizen (oben S. 162 mit N. 3) mehrfache Verbesserungen versucht. Über N vgl. unten S. 169ff. Außerdem gehören dem Mittelalter an: die *manus dubia* (KURZE, *Ausg.* S. 247) auf fol. 183, die wir mit G identifizieren (vgl. die folgende N.), und eine Hand des 12. Jh.s, die auf fol. 80' einen Eintrag (4 Verse) machte, der später wieder ausradiert wurde, aber noch gut zu lesen ist (KURZE, *Ausg.* S. 107 N. *). ⁴) Namentlich scheinen mir fol. 77 und die ersten 1 3/4 Zeilen auf fol. 77' nicht von E, sondern von C geschrieben und die ersten 3 3/4 Zeilen auf fol. 183 (KURZE: *man. dubia*) von G. Es dürfte sich in der Neuausgabe empfehlen, solche abweichenden Ansichten zu verzeichnen, aber dabei auch die Meinung KURZES hervorzuheben.